



Blanca Imboden mit ihrem aktuellen Erfolgsroman «Rigi – Ein fröhlicher Roman über traurige Menschen». Das Interesse an den Büchern der Autorin war rege, innert kürzester Zeit waren schon einige verkauft.

Rigi, Paris und Arosa: Lesung und Plauderei mit Blanca Imboden

Am Donnerstagnachmittag legte die Innerschweizer Bestsellerautorin Blanca Imboden auf ihrer Lesetour einen Halt im Pfarreiheim der katholischen Kirche in Altendorf ein. Organisiert wurde der Anlass von der KISS Genossenschaft March.

von Micha Brandstetter

Der Co-Geschäftsleiterin der KISS Genossenschaft March, Rosa Diethelm aus Vorderthal, war es nach nur einem Auftritt gelungen, die selbsternannte Alpenpoetin Blanca Imboden vom Konzept der begleiteten Nachbarschaftshilfe als vierte, geldfreie Vorsorgesäule zu überzeugen. Imboden, die schon als Kind Schulhefte mit Erzählungen füllte und ihren Mitschülern zum Schmökern schenkte, gab am Donnerstag vor einem sichtlich begeisterten Publikum persönliche Anekdoten aus ihrem reichen Schatz an Lebenserfahrung zum Besten. Diese garnierte sie liebevoll mit Auszügen aus ihren Werken. Damit zauberte sie den Zuschauern des

4. KISS-Cafés mehrfach ein Lächeln auf die Lippen.

An ihrem Leben teilhaben lassen

Die 59-jährige Literatin, die auch als «Rosamunde Pilcher vom Vierwaldstättersee» bekannt ist, war in ihrem Leben schon in den unterschiedlichsten Berufen tätig. Von der Berufsmusikerin im «Duo Tandem» über Seilbahn-Angestellte auf dem Stoos und Stanserhorn bis hin zur redaktionellen Mitarbeiterin der «Neuen Schwyzer Zeitung» und seit jüngstem auch Journalistin der «Glückspost» deckt sie die ganze Palette von Jobs ab.

Im Anschluss beantwortete Blanca Imboden in ihrer lockeren, nahbaren und authentischen Art Fragen der Zuhörenden aus allen Lebensbereichen und plauderte aus dem Nähkästchen



ihres Schriftstellerinnen-Daseins. Bei Kaffee und Kuchen hatten alle Interessierten die Möglichkeit, aus den bisher 20 Büchern der gebürtigen Ibacherin frischen Lesestoff auszusuchen. Die Verfasserin nahm sich mit jeder und jedem Zeit für einen kurzen Schwatz, signierte alle Bände und versah sie mit individueller Widmung.

Die nächste Veranstaltung der KISS Genossenschaft March findet am 15. Dezember in Form einer Weihnachtsfeier im reformierten Kirchgemeindehaus Lachen statt.

Die Mitorganisatorin des 4. KISS-Cafés, Rosa Diethelm (r.), überreichte Blanca Imboden zum Dank einen Korb mit Wagner Spezialitäten. Bilder Micha Brandstetter

Grosses Interesse an Gant in Schindellegi

Mehr als 200 Positionen umfasste die Gant-Liste bei der öffentlichen Versteigerung am Donnerstagabend im Maihofsaal in Schindellegi. Wie immer kamen zahlreiche Interessenten, um sich die Ware anzuschauen, und manch einer machte ein Schnäppchen.

von Hans Ueli Kühni

Obschon seit Jahren alles Erdenkliche auf Internet-Auktionen ersteigert werden kann, zieht die Gant in Schindellegi immer wieder zahlreiche Interessenten an. Vielleicht darum, weil man die Waren vorher anschauen kann.

Punkt fünf Uhr nachmittags wurden am Donnerstag die Türen zur öffentlichen Gant im Maihof-Schulhaus in Schindellegi geöffnet, damit die zahlreichen Besucher Zeit hatten, die zu versteigernde Ware zu begutachten. Um sechs Uhr begann der Auktionator David Stössel mit der Versteigerung und die leitete wie immer ruhig und oft gespickt mit Humor durch den Abend. Weit über 200 Positionen umfasste dieses Mal die Gant-Liste, die vorgängig im Internet heruntergeladen werden konnte und auch vor Ort auflag.

Eine wahre Fundgrube

Einmal mehr gab es wieder die unerwartetsten Gegenstände zu entdecken und zu ersteigern, – es war eine wahre Fundgrube. Und wie immer waren



Drei Fahrzeuge und allerlei Gegenstände wurden am Donnerstag in Schindellegi versteigert. Bilder Hans Ueli Kühni



auch die Klassiker darunter: Schmuck, Uhren, Fernseher, Möbel, Bilder, Wein, Computer und -zubehör, Dekorationsgegenstände, CDs, Geschirr und Ähnliches.

Alfa Romeo unter dem Hammer

Dieses Mal war auch ein 22-jähriger Opel Astra dabei. Ein Lieferwagen fand einen Abnehmer, und auch ein 20-jähriger Alfa Romeo fand einen neuen Besitzer. Bei einigen der Gegenstände war ein Mindestpreis vorgegeben, damit Schlaumeier nicht jedes Mal bei einem Franken zu bieten begannen oder das Goldvreneli nicht unter Wert verramscht werden musste.

Es ist immer wieder spannend, zu erleben, wie sich bei den einen Artikeln die Interessenten immer wieder überbieten, während andere zu Schnäppchenpreisen weggehen. Es ist zu vermuten, dass manche Artikel mit einem Schicksal verbunden sind, denn freiwillig trennt man sich ja nicht gerne von seinem Eigentum. Die Gant ist der letzte Schritt, um doch noch ein paar Franken für die Gläubiger einzutreiben.